

## 24. Zeitleiste

### - Kirche Hüttenrode -

Datum	Ereignis	Bemerkung	Quelle
22.07.1133	Erste urkundliche Erwähnung von Hüttenrode in einer Schenkungsurkunde Ottos von Halberstadt an das Kloster St. Johannes in Halberstadt		
1451	Hüttenrode ist kirchlich mit den Kirchen Wernigerode, Evelingerode, Mercklimerode, Reddeber, Silstede, Heymborch verbunden. Kirchen wurden in früher Zeit auf hochgelegenen Punkten erbaut. Auch unser Kirchplatz ist am Rande eines vorspringenden kleinen Berghügels gelegen. Hier stand wahrscheinlich eine kleine aus Holz erbaute Kirche oder Kapelle. Wir wissen nichts weiter darüber, außer dass sie zwei fein geschnitzte Vesperbilder besaß. Bis zur Reformationszeit hat der Archidiakon zu Blankenburg in Namen des Bischofs von Halberstadt das Kirchenregiment in der Grafschaft geführt.		
1517	– Luthers Thesenanschlag in Wittenberg wetterleuchtet die Reformation über den religiösen, feudalen u. politischen Strukturen Europas		
von 1526	an wurde die Gemeinden der Grafschaft reformiert und auf dem Lande lutherische Prediger bestellt.		
1537 - 65	Erster namentlich bekannter Pfarrer – Herr Jakobus in Hüttenrode; er erlebte bereits die Reformation mit.		
1565 - 70	Pfarrer David Radecke; er blieb nicht lange, denn die Pfarrstelle in Hüttenrode galt als eine der ärmsten im Lande		
1566	Sammlung der Dorfbewohner für Bau des „Leichhauses“		
1570	Das alte Küsterhaus war baufällig und musste dringend repariert werden.		
1570 – 77/78	Amtsantritt Pfarrer Philippus Küchenthal; er fand die Kirche in einem sehr schlechten baulichen Zustand		

1573	Hüttenröder Bürger zogen in die Grafschaft, um für ihre Kirche zu sammeln. Die Erneuerung folgte ein Jahr später: Dach und der „kleine Turm“ (darin hing wahrscheinlich die Betglocke) erneuert, Prieche (Emporen) vergrößert, Kirchenfenster und Kanzel erneuert.		
1578 - 1599	Pfarrer Magister Valentinus Pölingius (Pölingen). In dessen Amtszeit viele Ausbesserungen am sehr alten Pfarrhause. Bau einer Mauer um den Kirchhof.		
1579	Die Hüttenröder feierten als Evangelische noch Mariä Lichtmeß		
1597	Die Hüttenröder feierten noch Mariä Heimsuchung.		
um 1627	fällt der Abgang des Pastors Barthauer und der Amtantritt der Pastoren Johann Schilling und Heinrich Schenking		
1652 - 1681	Pastor Johann Spitzbarth. Er ist ebenso wie sein Vorgänger Nattermann in Hüttenrode gestorben		
1681 - 1686	Amtsantritt Pastor Christoph Lindemann; Reiste Pastor Otto Christoph Lindenberg nach Wolfenbüttel, um für den Kirchenneubau zu werben. Es war ihm vergönnt, den Erfolg seiner Arbeit zu erleben. Es war allerdings kein Neubau sondern eine große Reparatur.		
1682	Erfolgte eine grundlegende Reparatur: Die Wölbung der Kirche, drei neue Prieche, neuer Boden unter den Frauenstühlen und im Chorraume, neun neue Fenster, neue Frauenstühle, die zu hohe Kanzel wurde auf eine Säule gesetzt.		
1686	Pastor Johann Heinrich Drögemüller kommt		
1687	wurde nach langem Handeln von der Gemeinde das Haus der Pastorenwitwe Lindenberg, die fortziehen wollte, als Pfarrwitwenhaus gekauft. In das Haus zieht dann die Witwe des Pastors Spitzbarth, die noch lange hier in ärmlichen Umständen		

	lebte.		
1688/89	Bau eines neuen Pfarrgebäudes. Es ist anzunehmen, dass das Gebäude mit dem höheren Teil des Pfarrhauses identisch ist.		
1700	Anschaffung einer Orgel. Bereits 1721 war diese wieder unbrauchbar.		
1720	Verhandlungen mit dem Fürsten zu Blankenburg über den Neubau einer Kirche, da die alte zu eng geworden ist. Nachfolger von Pastor Drögemüller wird Pastor Heinrich Christoph Käse.		
1732	wurde der Friedhof bei der Kirche durch einen Garten erweitert, der von Hans Sallier gegen einen Garten in der Lehmkuhle (Lehnenbrunnen?) eingetauscht wurde		
1734	erhielt die Kirche eine neue Orgel		
1737 - 1745	Amtsantritt Pastor Daniel Gerland		
1743	bittet Pastor Gerland dringend um den Neubau der Kirche einschl. des Glockenturms		
1746 - 1749	Neubau der Kirche		
1746 - 1766	Amtsantritt Pastor Johann Erich Schlegel		
03.01.1749	Knopf und Fahne auf den Kirchturm gesteckt		
23.03.1749	Einweihung der neuen Kirche mit Superintendent Hagemann aus Blankenburg und Pastor Schlegel		
1761	Einweihung des neuen Friedhofs in „Kutschenreuters Garten“. Wahrscheinlich ist dies der spätere „Bretterkirchhof“ – 1933 im Neubauerschen Besitz.		
1766 - 1782	Einführung Pastor Bernhard Ilse		
1782 - 1800	Amtseinführung Pastor Johann Christoph Stübner		
1788	Pastor Johann Christian Stübner veröffentlichte die beiden Bände der „Denkwürdigkeiten des Fürstentumes Blankenburg“		

1800 - 1816	<p>Amtszeit des Pastors Heinrich Wilhelm Lerche. Eine seiner großen Sorgen war das Gotteshaus. Nach Urteil der Fachleute musste die Giebelseite erneuert werden. Amtsnachfolger von Lerche wurde der 27-jährige Pastor Christian Deicke. Er traf als Kantor den Lehrer Johann Jakob Dietrich Holzhausen an, der hier 5 Pastoren erlebt hat. Gleich nach Deickes Amtsantritt klagt er über sein ungewisses Einkommen. Die Leute zahlen schlecht ihre wenigen Groschen Schulgeld, er solle die Schreibarbeiten der Gemeinde miterledigen, was er ablehnt, seine ihm in Rübeland und Neuwerk zustehenden kirchlichen Gebühren bekomme er nur sehr schlecht. Amtsnachfolger von Pastor Deicke wurde Pastor Johann Karl Friedrich Dreyhaupt. Er schien in großem Frieden mit der Gemeinde gelebt zu haben; er war ein sehr fleißiger Arbeiter, bis ihn ein immer mehr zunehmendes unheilbares Augenleiden daran hinderte.</p>		
1856 - 1858	Pastor Dreyhaupt wurde durch die Kollegiaten des Predigerseminars Kalbe und von Peine vertreten und dann in den Ruhestand versetzt		
1858	Erneuerung der beiden Kirchenglocken		
1858 - 1867	Amtsantritt Pastor Heinrich Julius Louis Tappe in Hüttenrode. Pastor Tappes Schwester war mit dem Heimatdichter Wilhelm Rabe verheiratet. Der Dichter, unser Landsmann, war Pate bei einem der Pastorenkinder und ist manches Mal hier im alten Pfarrhaus zu Gast gewesen.		
1867 - 1875	Amtsantritt von Pastor Friedrich Wilhelm Vorlop, der von Schöppenstedt kam		
1877	Auf Grund einer fleißigen Arbeit von Pastor Vorlop erhielt die Kirchengemeinde eine neue Orgel		

1900 - 1925	Pfarrer von Hüttenrode ist Karl Wilhelm Ferdinand Toborg. Er hat unter schwierigsten Verhältnissen ein schweres Erbe (I. Weltkrieg) der Vergangenheit verwalten müssen.		
1909	Trennung zwischen Kirche und Dorf. Es erfolgte durch staatliche und kirchliche Gesetze die vollständige Trennung der Dorf- und Kirchgemeinde. Damit erlosch für die Ortsgemeinde jede Bau- und Unterhaltungspflicht an kirchlichen Gebäuden. Die Kirchgemeinde, die damals praktisch noch mit der Dorfgemeinde identisch war, übernahm Rechte und Pflichten allein.		
1912	Die Kirch- und die Dorfgemeinde hatte eine recht sonderbare Vereinbarung getroffen: Der Turm gehört zur Kirche und damit zur Kirchgemeinde; nur die Turmuhr verbleibt dem Dorfe.		
1915	Gründung des Vaterländischen Frauenvereins des Dorfes durch Frau Pastor Toborg, der Frau Vorsteher Dingelstedt und Frau Hindorf. Es wurde Geld gesammelt, Handarbeiten ins „Feld“ geschickt, Verwundete, die in Blankenburg und am Silberborn untergebracht waren, betreut. Eine Kinderbewahranstalt in den Sommern 1917 und 1918 wurde unterhalten.		
25.07.1917	Wehmütige Abschiedsfeier der beiden großen Kirchenglocken zu Kriegszwecken. Nun musste sich die Gemeinde wohl noch längere Zeit mit der kleinen so genannten „Bimmelglocke“ behelfen müssen, die 1817 umgegossen worden war.		
November 1918	Auf dem Kirchturm weht die rote Fahne		
10.12.1922	konnten dank der unermüdlichen Arbeit von Pastor Toborg und dem Kirchengemeinderat wieder drei neue Glocken eingeweiht werden.		

1925	Am Volkstrauertag weihte Pastor Toborg den Ehrenfriedhof und das Ehrendenkmal für die Gefallenen unserer Gemeinde in der Blankenburger Straße ein. Der Platz bleibt im Besitz der Kirchengemeinde, so dass sämtliche Veranstaltungen an diesem Ort der Genehmigung des Kirchenvorstandes bedürfen. Die Anlage und Umzäunung werden durch die Ortsgemeinde erhalten.		
28.02.1926	Einführung von Pastor Friedrich Karl Nümann durch den Kirchenrat Palmer von Blankenburg im Auftrag des Landeskirchenamtes. Pastor Nümann ist unter anderem die Chronik zur „Geschichte des Dorfes Hüttenrode“ zu verdanken.		
1928	wird berichtet, es sind von unbekanntem Gebern 2 Vasen für den Altar und 4 aus Eichenholz gedrehte Leuchter mit Lichtern für das Gotteshaus geschenkt worden.		
13.03.1928	Rechnung zum Neubau der Kirchhofmauer von Ludwig Weber		Tagebuch Gemeinde von 1928
17.03.1928	Antwort auf Verwaltung des Kirchhofes von Pfarrer Nümann		Tagebuch Gemeinde 1928
1929	In der Woche nach Ostern erhielt die Kirche für die verfaulten Fenster 8 neue sowie 2 neue Türen bis Ende August 1929		
27.05.1929	Antrag Vorkaufsrechtsverzicht für zu erwerbendes Friedhofsgelände zu 33,91 ar		Tagebuch Gemeinde 1929-30
09.06.1929	Abschrift Vertrag Erwerb von Friedhofsgelände der Gemeinde H. vom Forstamt Wienrode		Tagebuch Gemeinde 1929-30
21.06.1929	3 Verträge Erweiterung Friedhof von Forstmeister Vinnen, Wienrode		Tagebuch Gemeinde 1929-30

Bis August 1929	Versah die Witwe Klara Gebhard die Reinigung des Gotteshauses und tägliches Glockenläuten. Da aber ihre Dienstleistungen immer unzulänglicher wurden, trat für sie der Invalide Hermann Gebhardt, genannt Fischer, der bis dahin Totengräber und Glockenläuter war, mit dem ganzen Dienst ein. Vom Kirchenvorstand wurde er auch als Fortwart angestellt.		
09.09.1929	Begründung Antrag, den Friedhof in den Gemeindebezirk H. zu verlegen		Tagebuch Gemeinde 1929-30
21.11.1929	Verlaßschein über erworbenen Friedhof		Tagebuch Gemeinde 1929-30
27.11.1929	Auflassung des angekauften Friedhofs RM 12,65		Tagebuch Gemeinde 1929-30
02.12.1929	Abschrift vom Ministerium über Verlegung des neuen Friedhofs in den Gemeindebezirk H.		Tagebuch Gemeinde 1929-30
16.12.1929	Gerichtsbescheid: Friedhof zu 26,89 ar in H. eingetragen		Tagebuch Gemeinde 1929-30
17.12.1929	Bericht über Eingemeindung Friedhof		Tagebuch Gemeinde 1929-30
17.01.1930	Reparatur der Turmuhr RM 16		Tagebuch Gemeinde 1929-30
13.02.1930	Zahlungsbescheid Pfarrgrundstück Leichenwachen RM 3,70 am 11.02.1930 erloschen		Tagebuch Gemeinde 1929-30
19.04.1930	Genehmigung der Umgemeindung des neuen Friedhofes zu 26,89 ar zum Gemeindebezirk H.		Tagebuch Gemeinde 1929-30
24.09.1930	Vom Verwaltungsgerichtshof Braunschweig: Rechnung für die Verlegung des neuen Friedhofs in das Gemeindegebiet H.		Tagebuch Gemeinde 1930-31
1931	Es ist die Zeit der großen Arbeitslosigkeit. Die Kirchenkasse hat keine Einnahmen mehr.		
21.01.1931	Anforderung der Kosten in Höhe von RM 24,35 für Eingemeindung des Kirchhofes – Barzahlung wurde angewiesen - von Braunschweiger Gemeindekammer		Tagebuch Gemeinde 1930-31
			Tagebuch Gemeinde

14.03.193 1	Rückforderung vom Herzog. Oberforstamt von Steuern für die eingemeindete Friedhofsfläche jährlich RM 1,82 für 22 Monate RM 3,34		1930-31
01.06.193 1	Minist. Verfügung betreffs Erlaubnisscheine für Feuerbestattungen frei und Verwaltungsgebühren		Tagebuch Gemeinde 1930-31
14.08.193 1	Gründung des Posaunenchores		
17.08.193 1	Verfügung, dass Religionsgesellschaften Auskunft bekommen müssen	an Standesbe- amten Bernhard Fischer	Tagebuch 1931-32
08.09.193 1	Antrag auf Vorkaufrechtverzicht des alten Friedhofs zu 24,18 ar für RM 1750 für Kraftwagenbesitzer E. Neubauer		Tagebuch 1931-32
16.09.193 1	Verfügung Antrag von E. Neubauer, den Friedhof wieder in Verkehr zu setzen		Tagebuch 1931-32
05.10.193 1	Verfügung, dass Friedhof Plan Nr. 5 in Größe von 24,18 ar wieder in Verkehr gesetzt wird	Von Kreisdirektion an E. Neubauer und Pfarramt H.	Tagebuch 1931-32
06.10.193 1	Rechnung von Uhrmacher Karl Junge aus Blankenburg für Turmuhr nachsetzen + ölen RM 6,75		Tagebuch 1931-32
10.02.193 2	Tätigkeitsbericht des Pfarrer Nümann eingeschickt		Tagebuch 1931-32
13.05.193 2	Gründung des Kirchenchores als Verein, nachdem er schon seit dem Totenfest 1930 als freie Vereinigung bestand. Der Kirchenchor ist bis in die Gegenwart bei allen kirchlichen Anlässen präsent. Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde ist der Kirchenchor nicht mehr wegzudenken. Er wird seit 40 Jahren von Pastor Hansgeorg Marschke geleitet.		
13.06.193 2	Vergütung von Pfarrer Nümann wegen Lichtsteuer RM 8,20		Tagebuch 1931-32
03.08.193 2	Beschwerde des Landeskirchenamtes, dass für 1931 für die Pfarre RM 13,60 Steuern eingezogen wurden, obwohl keine Staatsgrundlangpflicht Besitz haben		Tagebuch 1931-32
11.09.193 2	1. Harzer Posaunenfest in Hüttenrode		
09/1932	Organist Franz Rasehorn legt sein Amt		



	nieder		
20.12.193 2	Weihe des neuen Gemeindefriedhofes		
19.05.193 3	Verfügung: Anmeldung von unehelich geborenen Kindern		Tagebuch Gemeinde 1932-33
01.07.193 3	Bericht auf Freigabe des Sperrkontos für die Kirchenkasse H.		Tagebuch Gemeinde 1932-33
10.07.193 3	Bericht, keine katholischen Verbände in H.		Tagebuch Gemeinde 1932-33
01.11.193 3	wurde Lehrer Wilhelm Göhe zum Organisten gewählt, er übernahm auch die Leitung des Kirchenchores. Dem Arbeiter Emil Schettler wurde die Leitung des Posaunenchores übertragen.		
11.11.193 3	Bestätigung, dass Gemeinde den Vertrag mit Kirche über das ungeteilte Vermögen der bisher fest verbundenen Operei und Schule erfüllt hat, die Bestätigung ist im Kassenschrank aufzubewahren		Tagebuch Gemeinde 1933
11.11.193 3	Friedhofs- und Begräbnisordnung in H.		Tagebuch Gemeinde 1933
05.12.193 3	Schnellbrief betreffs der Auseinandersetzung innerhalb evang. Kirche		Tagebuch Gemeinde 1932
14.10.193 4	Einführung von Pfarrer Martin Hering zum Nachfolger von Pfarrer Nümann; gleichzeitig wurde Erntedankfest gefeiert		
1934 - 1961	Während der Dienstzeit von Pfarrer Hering war ein reges und interessantes Leben der Kirchengemeinde – auch mit dem Kirchenchor – zu verzeichnen. Immer wieder mussten Reparaturarbeiten an der Kirche, dem Turn und Pfarrhaus vorgenommen werden.		
25.02.193 5	Kirchensteuer muss von Lohnsteuerpflichtigen eingezahlt werden		Tagebuch Gemeinde 1935
12.6.1935	Wasserbassin-Reparatur auf Friedhof für RM 6,67		Tagebuch Gemeinde 1935
19.10.193 5	Verfügung: Beflaggung Kirche		Tagebuch Gemeinde 1935
28.11.193 5	Antrag an Pfarrer Hering zwecks Ehrenfriedhof		Tagebuch Gemeinde 1935
23.07.193	Geheim: Bau der kirchlichen		Tagebuch

7	Versammlungsräume		Gemeinde 1937
01.10.1937	Schreiben an Sarghersteller Karl Rockstedt, E. Paul		Tagebuch Gemeinde 1937
1939 – 1945	Getrübt wurde diese Zeit durch den 2. Weltkrieg, Gedenkgottesdienste erinnerten an viele im Krieg gefallene Hüttenröder		
1943 – 1945	wurde Pfarrer Hering zum Militärdienst eingezogen, die seelsorgerische Versorgung der Kirchgemeinde erfolgte über verschiedene Pfarrer aus Blankenburg. Nach Kriegsende 1945 war über viele Jahre des Pfarrhaus Wohnstätte verschiedener Umsiedlerfamilien.		
1945	Otto Pust Leichwagenfahrer mit zwei schwarzen Pferden		
1947	Bau einer neuen Leichenhalle auf dem Friedhof		
1950er	„Jungmädchenabende „ mit Frau Hering sehr beliebt.		
1952	Antrag auf Zuschuss zur Reparatur des Kirchturmes von 5500 DM		Protokoll der Gemeinde
1953	Gewährt die Gemeinde der Kirche einen Zuschuss zum Erhalt des Kirchturmes		Protokoll der Gemeinde
1954	Pfarrer Hering erklärt, die Kinder im Kirchenunterricht nicht mehr zu schlagen		Protokoll der Gemeinde
1959	Erstmalig keine Konfirmation. Die staatlich favorisierte „Jugendweihe“ hatte auch in Hüttenrode Vorrang.		
27.03.1960	erhielten dann 9 Mädchen und 8 Jungen die Konfirmation		
1960	fanden die Sonntagsgottesdienste noch in der baufälligen Kirche statt		
26.11.1961 – 04/1967	Erste Predigt von Lehrvikar Henning Holtz – später Pfarrer von Hüttenrode. Seine Frau Hannelore Holtz, geb. Marschke, übernahm während der Dienstzeit ihres Mannes die Leitung des Hüttenröder Kirchenchores		
01.04.1967	Pfarrer Siegfried Strehlau wurde als Spezialvikar für Hüttenrode vorgestellt.		

01.11.1967	kommt Pfarrer Hansgeorg Marschke mit seiner Ehefrau, der Katechetin Christine Marschke geb. Frauendorf nach Hüttenrode. Erste Eindrücke des Pfarrer-Ehepaares: „Pfarrhaus, Kirche, Hof und Gemeindesaal sind in einem wahrhaft erbärmlichen Zustand.“ In der 40jährigen Dienstzeit im Jahre 2007 nahm nun das Bauen und Renovieren kein Ende. Trotz Sozialismus und Kommunismus gab es Christen der Gemeinde, die sich für den Erhalt des Kirchgemeindelebens einsetzten. In den Jahren der DDR hatte es ein Pfarrer nicht leicht, mit „Andersdenkenden“ umzugehen. Er brauchte schon ein gewisses Talent, ohne seine Identität preiszugeben.		
08.08.1973	Kirchturmbrand – Durch Blitzschlag brannte der schöne Kirchturm bis auf das Mauerwerk nieder. Das bereits stillgelegte Kirchenschiff war nun auch nicht mehr zu retten.		
1986	Beginn Wiederaufbau des Turmdaches in einfacher Form unter schwierigen Bedingungen		
1988	konnte das Dach des Kirchturmes eingedeckt werden erst nach 3 Jahren.		
seit 1990	gab es wieder mehr Konfirmanden im Dorf		
Bis zur Wende 1990	gehörte die Kirchgemeinde Hüttenrode zum Kirchenkreis Blankenburg/Wernigerode. Es ist ein Kirchenkreis der Kirchenprovinz Sachsen.		
1991	Knopffest – Pfarrer Marschke stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als durch die Dachdeckerfirma Pfüller die Kugel und Wetterfahne ihren endgültigen Platz während eines „Knopffestes“ auf der Kirchturmspitze erhielten. Pfarrer Marschke kann berechtigt stolz sein, ist es doch maßgeblich seinem Einsatz zu verdanken, dass die Kirche zu einem Mittelpunkt des Dorfes wird.		Wernigeröder Allgemeine vom 16.07.1991
10.01.1992	ist die Hüttenröder Kirchgemeinde wieder Mitglied der ev.-luth. Landeskirche Braunschweig		

Seit 1992	erfolgte eine Reihe von Jahren die Renovierung des Pfarrhauses und des Kirchgemeindehauses. Letzteres dient seit den 1960er Jahren als „Kirchenersatz – unsere Stubenkirche“.		
30.9.1998	wurden die alten Kirchenmauern und die Mauerkrone mit einem Ringanker befestigt. Es folgte die Entkernung des ehemaligen Kirchenschiffes. Eine neue Kirche wird es für Hüttenrode aus Kostengründen leider nicht mehr geben.		
2006/07	erfuhr das Kirchgemeindehaus eine weitere Renovierung. Die Kirchgemeindemitglieder haben jetzt eine schöne gemütliche Bleibe zur Durchführung der Gottesdienste und vieler gemeinsamer Veranstaltungen. Die Mitglieder des Posaunenchores bauten sich den Boden des Kirchgemeindehauses zum Probenraum aus.		
2006/07	40jähriges Jubiläum Pfarrer Marschkes – Mit dem Ehepaar Marschke erhielt unsere Kirchgemeinde eine enorme Bereicherung des Gemeindelebens. Wir erlebten die Geburt und das Erwachsenwerden ihrer 4 Kinder und die Geburt ihrer 6 Enkelkinder. Aus der Musikalität unseres Pfarrers Hansgeorg Marschke heraus resultiert eine lebendige und lebensnahe Dienstausbübung (unser Pfarrer spielt fast alle Instrumente, die er in die Hand bekommt – selbstverständlich ist er aktives Mitglied im Posaunenchor). Außerdem leitet er seit 1967 unseren Kirchenchor. In den letzten 40 Jahren übernahm unser Pfarrer Marschke bei den Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Anlässen das Spielen der Orgel, so dass die Kosten für einen Organisten eingespart werden konnten.		

2007	<p>Resümee nach der Wende von Christine Marschke: Bis zur Jahrtausendwende – also 1990 - 2000 – erfuhr die Konfirmation eine Renaissance. Das beweisen die 8 Schüler des Jahrganges 2000, von denen 7 konfirmiert wurden. Die Zeiten haben sich danach wieder verändert, die Verhältnisse ebenfalls, sowohl zum „Neuen Staat“, als auch zur Kirche. Der Alltag hier bei uns ist geprägt von Arbeitslosigkeit. Viele junge Menschen verlassen den Ort, suchen ihr Glück woanders. Die Geburtenrate sinkt drastisch, so dass es seit Jahren in der Gemeinde auch keine Grundschule mehr gibt. Und das Verhältnis der jungen Leute gegenüber der Kirche ist gleichgültig. Kirche rangiert als Verein unter vielen. Trotz aller Misere geht es auch den Menschen in Ostdeutschland 2007 verhältnismäßig gut. So gut, dass man schon wieder vergisst, auch für seine Seele zu sorgen. Das ist eine traurige Entwicklung. Aber nur in einem gesunden Körper wohnt auch eine gesunde Seele. Gebe Gott, dass die Menschen wieder besser beherzigen, auch in Zeiten der so genannten Wohlstandsgesellschaft, in der nur noch das Geld regiert. Hoffen wir, dass Hüttenrode seine Identität bewahren kann und auch die Kirche im Dorfe bleibt.</p>		
2008	Predigt zur 875-Jahrfeier		
09.11.2008	Verabschiedung vom Pfarrerehepaar Marschke in den Ruhestand nach 41 Jahren Tätigkeit und Umzug nach Quedlinburg. Das alte Pfarrhaus steht nun leer und soll verkauft werden.		
01.01.2009	Christoph Gutsche aus Heimburg übernimmt Seelsorge im Pfarrverband für Hüttenrode, Heimburg, Benzingerode, Rübeland, Neuwerk. Sein Wohnsitz befindet sich in Heimburg.		
2010	Posaunenchor 14 Mitglieder, Harry Ossoba – musik. Leiter, K. Binder – organ. Leiter	Pflege des Kirchengrundstückes	Harry Ossoba
2010	Nachforschungen über den Taufstein ergibt, dass er 1748 aus Rübeländer Marmor gefertigt wurde	Marmor-schleiferei Krockstein	